

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Band: - (2010)

Heft: 2: Das Atommüllproblem ist nicht gelöst

Artikel: Im Zeichen der Stromzukunft

Autor: Buri, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

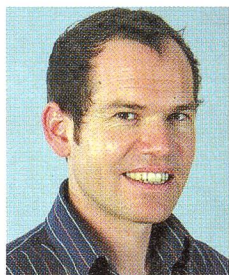
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Zeichen der Stromzukunft

Das Jahr 2009 stand im Zeichen der Stromzukunft. Im Hinblick auf die Referendumsabstimmung über neue Atomkraftwerke wird das Vertrauen in erneuerbare Energien entscheidend sein.



Von **JÜRIG BURI**
SES-Geschäftsführer, juerg.buri@energiestiftung.ch

Auswahl SES-Highlights 2009

FEBRUAR. Auf die Initiative der SES stellen die Umweltverbände Greenpeace, WWF, Pro Natura und VCS an einer Pressekonferenz ihre Stromzukunft samt neuer Broschüre vor.

MÄRZ. Veranstaltung «Ausbau Erneuerbare auf Kurs». Cornelia Brandes und Eric Nussbaumer diskutierten mit der SES und über 100 BesucherInnen über die richtige Förderung von erneuerbaren Energien.

APRIL. Workshop an der Naturmesse in Basel. Die SES zeigt, dass eine erneuerbare Stromzukunft menschen- und umweltverträglicher ist als die fossil-nukleare.

JUNI. Abendveranstaltung «Atom Müll XY ungelöst». Referat zum Thema «Unbeherrschbarkeit langer Zeiträume» mit Prof. W. Kromp aus Wien. Danach Podiumsdiskussion mit dem neuen Nagra-Chef Thomas Ernst. SES-Sessionsveranstaltung der Gruppe Peak Oil zum Thema: «Ist Erdgas eine Alternative zum Erdöl?» Die Antwort: Nein, denn wie Uran kann auch Erdgas keine langfristige Versorgungssicherheit bieten.

JULI. Lancierung der Klimakampagne (Klimaallianz)

AUGUST. SES-Fachtagung zum Thema «Klimawandel, Ölknappheit, Wirtschaftskrise – Zeit für eine Wachstumsdebatte». Die rund 250 BesucherInnen lernten unter anderem von Dennis Meadows, dass jede Form von Wachstum auf einem begrenzten Planeten irgendwann in die Krise führt.

SEPTEMBER. Organisation des Seminars «Managing Energy Demand», zusammen mit der Genfer Organisation Noé 21 in Bern. Präsentation des Stromsparmodells aus Kalifornien.

SES-Sessionsveranstaltung der Gruppe Peak Oil zum Thema: «Klimakiller Kohle – Wie Schweizer Stromversorger das Klima aufheizen!».

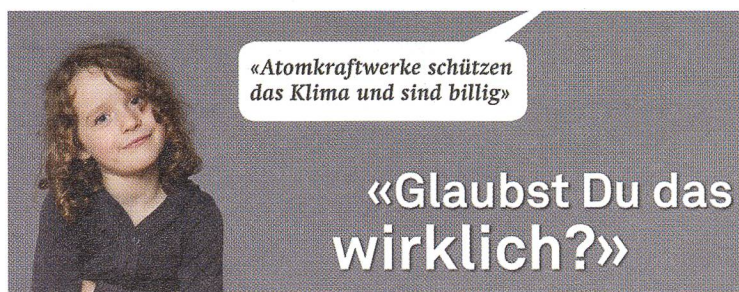
OKTOBER. Klimafest in Bern vor der Kopenhagen Klimakonferenz. Übergabe der grössten Schweizerfahne an den Bundesrat. SES-Infokampagne zum Thema Atomenergie. Mit dem Slogan «Glaubst Du das wirklich?» konterten wir im Vorfeld der Klimakonferenz in Kopenhagen die Klimalüge und andere falsche Behauptungen der Atompromotoren.

NOVEMBER. Abendveranstaltung zum Thema «Elektrifizierte Mobilität». Peter De Hahn von der ETH Zürich präsentierte die Megatrends in Forschung und Entwicklung. Almut Kirchner von Prognos zeigte, was eine zunehmende Elektrifizierung für die erneuerbare Stromversorgung heisst.

DAS GANZE JAHR hindurch hat die SES in traditionell atomfreundlichen Vereinen Referate zum Thema «Sichere Stromversorgung ohne neue Grosskraftwerke» gehalten. Immer wieder aktiv waren wir im Parlament und in der Verwaltung rund um die «kostendeckende Einspeisevergütung» (KEV) und in der Klima- und Effizienzpolitik.

Ganz herzlichen Dank an alle, welche die Arbeit der SES in irgendeiner Form unterstützt haben.

Der detaillierte Jahresbericht und die Jahresrechnung werden an der Jahresversammlung vom 21. Juni 2009 vorgestellt. Die Einladung zur JV liegt diesem Heft bei. Nach der Veranstaltung können die Dokumente bei der SES bestellt oder auf www.energiestiftung.ch heruntergeladen werden.



ZAHLEN 2009

Mitglieder und GönnerInnen

■ Anti-Atomclub:	456 (Vorjahr: 407)
■ Mitglieder:	5140 (Vorjahr: 4829)
■ SpenderInnen:	3607 (Vorjahr 3456)

Finanzen (prov.)

■ Einnahmen:	Fr. 1'247'802.–
■ Ausgaben:	Fr. 1'200'178.–
■ Überschuss:	Fr. 47'624.–

JETZT ANMELDEN !

unter www.energiestiftung.ch oder Tel. 044 271 54 64



ENERGIEKRISE ALS CHANCE FACHTAGUNG 17. SEPTEMBER 2010, ZÜRICH

ES BRAUCHT EINEN TURNAROUND. Die SES-Fachtagung 2009 widmete sich dem Thema der Wachstumsgrenzen im Kontext von Peak Oil und Klimaerwärmung. Heute wächst die Weltwirtschaft wieder. Es bestehen aber klare Wachstumsgrenzen. Zudem wird die globale Energiekrise durch die Verknappung des Erdöls weit schneller Realität, als gedacht. Eine Entwicklung in Richtung der 2000-Watt-Gesellschaft ist nötiger denn je. Die SES stellt nun die Frage, ob sich die Energiekrise als Chance für einen Turnaround nutzen lässt. Dafür braucht es aber radikale Suffizienzmassnahmen einerseits und eine Energieeffizienzrevolution andererseits.

WO ANSETZEN? Die SES-Fachtagung 2010 zeigt verschiedene Lösungskonzepte und Ideen für eine postfossile Gesellschaft, für eine Welt, welche die Energiekrise überwinden kann. Welche Chancen bieten eine postfossile Gesellschaft? Wie können ausserparlamentarische Kräfte den politischen Prozess beeinflussen? Welche Chancen könnte eine neue Raumplanungs- und Infrastrukturpolitik der kurzen Wege bieten? Und welche Chancen bringen die Erneuerbaren mit sich? Denn die technologischen Lösungsansätze sind längst vorhanden. Ausserhalb der Schweiz boomt die Windenergienutzung. Und es gibt Ausbaupläne für grosse Offshorewindparks, wie auch die viel diskutierte solare Vision Desertec.

ZUKUNFTSVISIONEN PRÄSENTIEREN UND DEBATTIEREN. Die Tagung ist thematisch in drei Teile gegliedert. Der erste Teil bietet eine umfassende Analyse des Ist-Zustandes in Bezug auf die Ressourcenverfügbarkeit und die Ökonomie. Im zweiten und dritten Teil sollen unterschiedliche Lösungsansätze diskutiert werden. Zum einen werden verschiedene technologische Zukunftsvisionen präsentiert, zum anderen gesellschaftspolitische Chancen einer postfossilen Gesellschaft debattiert. Diese beiden Aspekte und Betrachtungsweisen sind gleichermaßen wichtig. Denn eine postfossile Gesellschaft beinhaltet mehr als nur eine Energiewende mittels Substitution von nicht erneuerbaren Energien durch Erneuerbare. Eine postfossile Lebensweise heisst vielmehr auch kulturelle und demokratiepolitische Fragestellungen zulassen und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit zu betrachten.

Die Weltwirtschaft ist wieder auf Wachstumskurs, der globale Energieverbrauch steigt, die endlichen Energien werden aber knapper und teurer. Nach wie vor pflegen wir politische Strategien und Lebensstile, die für eine Welt mit Öl entwickelt wurden. An der SES-Fachtagung 2010 stehen mögliche Lösungsansätze für den Übergang zu einer postfossilen Gesellschaft zur Debatte.

REFERENTINNEN

- **Geri Müller**, SES-Präsident, Nationalrat Grüne Kanton AG, Baden
- **Prof. Dr. Wolfgang Blendinger**, Vorsitzender ASPO Deutschland, TU Clausthal, Institut für Geologie und Paläontologie
- **Prof. Dr. Elmar Altvater**, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Uni Berlin
- **VertreterIn DESERTEC Foundation***
- **Sylviane Chassot**, Lehrstuhl für Management Erneuerbarer Energien, Institut für Wirtschaft und Ökologie, Uni St. Gallen
- **Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick**, Vizepräsident und Forschungsgruppenleiter, Forschungsgruppe 1: Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- **Prof. Dr. Reinhard Madlener**, Institute for Future Energy Consumer Needs and Behavior (FCN), E.ON Energy Research Center RWTH Aachen
- **Prof. Dr. Susanne Kytzia**, Institut für Bau und Umwelt, Hochschule für Technik, Rapperswil
- **Prof. Dr. Hans-Joachim Mosler***, Sozialpsychologe, Systemanalyse und Modellierung, Éawag, Dübendorf
- **Prof. Dr. phil. Roland Roth**, Politikwissenschaftler am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Hochschule Magdeburg-Stendal
- **Michael Kaufmann**, Programmleiter Energie-Schweiz, Vizedirektor BFE

* angefragt